

An alle Medienschaffenden im Raum Nürnberg

Pressemitteilung, 26.5.26

## **Bürgerentscheid Frankenschnellweg: Breites Bündnis wirbt für „Ja“ am 28. Juni**

Am 15.04.2026 hat der Stadtrat der Stadt Nürnberg das Bürgerbegehren „Lieber zurück auf los statt Ausbau Frankenschnellweg“ für rechtskonform erklärt und den Bürgerentscheid auf den Sonntag, 28.06.2026, terminiert. Bereits ab 26.5.2026 will das Wahlamt der Stadt Nürnberg mit dem Versand von Briefwahlunterlagen an alle wahlberechtigten Bürger\*innen beginnen.

„Es geht nach 20 Jahren um nichts weniger als die erstmalige verbindliche Befragung der wahlberechtigten Nürnbergerinnen und Nürnberger, ob sie das Projekt Ausbau des Frankenschnellweges für weit über eine Milliarde Euro wollen oder nicht. Es geht insgesamt um etwa fünf Kilometer Straße. Und die wird nicht kreuzungsfrei. Denn 80% der auf dem Frankenschnellweges fahrenden Kraftfahrzeuge werden weiterhin Ampelkreuzungen haben. Die Stadt würde für rund 750 Mio. € einen zusätzlichen Tunnel für 20% Durchfahrtsverkehr bauen“, so **Brigitte Sesselmann, Vertreterin des Bürgerbegehrens und Vorsitzende von Baulust e.V.**

„Wir wollen stattdessen einen Ausbau des Straßenbahnnetz, eine echte Verknüpfung der Stadtteile, Platz für mehr Wohnungen und vor allem eine Planung, die schneller umsetzbar ist durch kleinere und damit günstigere Lösungen. Lösungen, die auch die Klimaveränderungen wie Hitze und Starkregen berücksichtigen und für mehr Grün in den Stadtteilen sorgen.“, so **Sesselmann**.

„Wir glauben, dass die Nürnbergerinnen und Nürnberger in Zukunftsfragen der Stadt weiter sind als so manche im Stadtrat und in der Stadtspitze. Wir sind zuversichtlich, am 28. Juni eine Entscheidung für eine zukunftsfähige Stadt zu bekommen“, so **Michael Hauck, Vertreter des Bürgerbegehrens und Vorstandsmitglied im Verkehrsclub Deutschland (VCD), Regionalverband Großraum Nürnberg**.

„Alle Nürnbergerinnen und Nürnberger werden finanziell für den schnelleren Durchgangsverkehr von Lkw finanziell bluten, wenn das Projekt kommen sollte. Mit den nötigen Leitungsverlegungen für Wasser, Strom oder Abwasser sind wir bereits bei 1.130.800.000 Euro Gesamtkosten“, so **Hauck**, der viele Jahre umweltpolitischer Sprecher der SPD in Nürnberg war und wegen der Haltung seiner Partei zum Ausbau sein Amt niederlegte.

Ein breites Bündnis aus Umweltverbänden, Planer- und Architektenvereinigungen, Bürgervereinen, Verkehrsorganisationen, Kulturinitiativen bis hin zu Kirchenvertretern unterstützen das Bürgerbegehren.

„Der Bürgerverein St. Leonhard-Schweinau steht klar gegen die Planungen und sagt JA im Bürgerentscheid. Uns sind mehr Straßen und nicht weniger



Bürgerbegehren  
„Lieber zurück auf Los“  
Hessestr. 4  
90443 Nürnberg  
info@zurueck-auf-los.de  
0911 471727

frankenschnellweg.de

Verantwortlich:  
*Rotraut Brückner*  
(Stv. Michael Hauck)  
*Jochen Stein*  
(Stv. Julia Wally  
Geyermann)  
*Brigitte Sesselmann*  
(Stv. Prof. Dr. Harald  
Kipke)

zudedacht, was natürlich die schon bestehende insuläre Lage unseres Stadtteils nicht verbessert. Vom stadtplanerischen Aspekt – eine mögliche Bebauung des Fuggerstraßenareals – wäre ein Ausbau des FSW absolut kontraproduktiv“, so dessen **Vorsitzender Klaus Thaler**.

**Dr. Joachim Habbe, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in Langwasser:** „Mich treiben die zusätzlichen Todesfälle und Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Abgase und Lärm um, die infolge des geplanten Ausbaues und die Bauphase zu erwarten sind. Deshalb JA zu besseren, gesundheitsverträglicheren Lösungen.“

**Günther Raß, Vorsitzender des Vereins zum Schutz des Rednitztales:** „Wir haben über 30 Jahre gegen den Bau einer Autobahn durch das Rednitztal gekämpft, letztlich auch erfolgreich. Der Englische Garten Nürnbergs ist bislang gerettet. Mit dem Ausbau des Frankenschnellweges zu einer Art Stadtautobahn droht die Debatte um eine Weiterführung zur A6 bei Schwabach wiederaufzuleben. Wir werben deshalb für das JA beim Bürgerentscheid.“

**Michela Stömer von architects for future Nürnberg:** „Als Planerinnen und Planer setzen wir uns für eine zukunftsorientierte Bauwende ein, die in erster Linie fordert, Bedarfe zu prüfen und Ressourcen zu schonen. Ein Tunnel, für den Beton in einer Größenordnung von fünf Betonkuben in der Größe des Plärrerhochhauses in den Untergrund eingebaut werden muss, verursacht CO<sub>2</sub>-Emissionen in einer Höhe, die in tausenden von Jahren nicht wieder kompensiert werden kann“.

„Der BUND Naturschutz stellt sich seit den 1970er Jahren gegen den Bau einer Stadtautobahn, weil dies mehr Lärm, mehr Abgase wie Stickoxide und Feinstaub und mehr klimaschädlichen KFZ-Verkehr in Nürnberg erbrächte. Leider entschieden die Gerichte nur über die formale Berechtigung der Planung und nicht, ob sie auch sinnvoll ist. Jetzt entscheiden die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs und wir hoffen auf ein mehrheitliches JA“, so **Klaus-Peter Murawski, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberg-Stadt**.

„Wer Klimaschutz will, stimmt mit JA. Wer eine nachhaltig umweltgerechte Stadt Nürnberg will, stimmt mit JA“, so **Rolf Wirth, Greenpeace e.V. Gruppe Nürnberg**.

„Wir Naturfreunde treten ein für Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Schon immer – und auch beim Frankenschnellweg! Deshalb stimmen wir mit JA beim Bürgerbegehren“, so **Birgitta Meier von Naturfreunde e.V. Nürnberg-Mitte**.

„Wir fordern die Verkehrswende für ein lebenswertes Nürnberg mit Vorrang für Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr. Wir lehnen den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellweges als aus der Zeit gefallenes Dinosaurierprojekt ab, schließen uns den guten Argumenten des Bürgerbegehrens an und werben für ein JA“, so **Hille Grau, Energiewendebündnis Nürnberg**.

Neben den unterstützenden zivilgesellschaftlichen Organisationen haben sich bisher neun Parteien des Stadtrates für einen Planungsstopp am Frankenschellweg ausgesprochen. Sie haben im Rat allerdings keine

Mehrheit gegenüber der großen Koalition und hoffen auf eine Sachentscheidung der Nürnbergerinnen und Nürnberger unabhängig von Parteipräferenzen.

In den nächsten Wochen werden hunderte Aktive für das JA beim Bürgerentscheid werben. Bereits jetzt wird Social Media auf allen Kanälen bespielt (Profilname: @frankenschnellweg). Vor der Abstimmung werden in der Stadt über 2.000 Plakate hängen und mit den folgenden Slogans für das JA beim Bürgerentscheid werben: „Dir sind Bäume lieber als heißer Asphalt?, Du willst lieber mehr Straßenbahnen?, Du hast keine Lust auf zwölf Jahre Baustelle?, Du willst jetzt eine Lösung, nicht erst 2045?, Lieber bezahlbare Wohnungen als Autotunnel?, Dich stört die Autobahn mitten durch die Stadt?, Du willst kein Milliardengrab? Und immer: Sag Ja am 28. Juni.“

Ein Crowdfunding zur Finanzierung der Kampagne zum Bürgerentscheid läuft seit Ende April 2026 und steht momentan bei einer Spendensumme von 10.000 €. Weitere Spenden sind eingegangen und werden für das JA eingesetzt.

Jeden Sonntag im Mai und Juni gibt es für alle Interessierten einen Rundgang „Baustelle Frankenschnellweg“. Wir zeigen vor Ort, was in der offiziellen Kommunikation der Stadt Nürnberg zu kurz kommt. Treffpunkt der einstündigen Führung ist 17:00 Uhr am U-Bahnhof Rothenburger Straße, Kiosk beim Busbahnhof.

Am 9. Juni um 19:30 Uhr wird es eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Frankenschnellweg modern denken! Information & Diskussion“ mit Bürgermeister Andreas Krieglstein, Brigitte Sesselmann, Pfarrer Dr. Joachim Habbe und Verkehrsexperten in der Martin-Niemöller-Kirche geben (Annette-Kolb-Str. 57, 90471 Nürnberg).

Weitere Informationen unter [www.frankenschnellweg.de](http://www.frankenschnellweg.de)

#### **Für Rückfragen:**

Brigitte Sesselmann, Vertreterin des Bürgerbegehrens und Vorsitzende von Baulust e.V., [vorsitzende@baulust.de](mailto:vorsitzende@baulust.de)

#### **Anlagen:**

Foto: Vertreterinnen und Vertreter des Bürgerbegehrens „Lieber zurück auf Los“: Von links Wally Geyermann, Rotraut Brückner, Michael Hauck, Detlef Pauly (Hauptorganisator), Jochen Stein, Brigitte Sesselmann, Prof. Dr. Harald Kipke (Foto: Willi Nemski). *Darf unter Angabe des Urhebers im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum Bürgerentscheid kostenfrei genutzt werden.*

Anlage „Lösungsansätze der Experten der Initiative“

Anlage „Hintergrund“

Beachten Sie auch unser Video:



<https://youtu.be/M9Z5bWDI9Js>